

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	V
Vorwort zur 3. Auflage	VII
Bearbeiterübersicht	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Grundlegendes zur Besteuerung von Personengesellschaften	1
1. Begriff und steuerrechtliche Stellung der Personengesellschaft	1
2. Die Personengesellschaften in den Ertragsteuern	1
2.1 Einkommen- und Körperschaftsteuer	1
2.1.1 Steuerrechtssubjekteigenschaft der Personengesellschaft	1
2.1.2 Einkunftsarten und Einkünfteermittlung bei Personengesellschaften	3
2.2 Gewerbesteuer	6
2.2.1 Steuergegenstand	6
2.2.2 Beginn und Ende der Steuerpflicht	7
2.2.3 Unternehmerwechsel	9
2.2.4 Steuerschuldner	10
2.2.5 Gewerbeertrag	11
2.2.6 Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	12
2.2.7 Gewerbesteuerliche Abrechnungen	13
2.2.8 Gewerbeverlust	13
2.2.9 Ermittlung der Gewerbesteuer	17
3. Die Personengesellschaften in den Verkehrsteuern	18
3.1 Umsatzsteuer	18
3.1.1 Unternehmer als Steuersubjekt	18
3.1.2 Beginn und Ende der Unternehmereigenschaft	19
3.1.3 Gründung von Personengesellschaften	20
3.1.4 Eintritt weiterer Gesellschafter	21
3.1.5 Gesellschafterwechsel	21
3.1.6 Ausscheiden von Gesellschaftern	22
3.1.7 Unentgeltliche Leistungen der Gesellschaft an den Gesellschafter	22
3.2 Grunderwerbsteuer	23
3.2.1 Allgemeines	23
3.2.2 Gesellschafterwechsel (§ 1 Abs. 2a Satz 1 GrEStG)	24
3.2.3 Anteilsvereinigung (§ 1 Abs. 3 GrEStG)	26
II. Die Gründung von Personunternehmen	28
1. Die Gründung einer Mitunternehmerschaft	28
1.1 Allgemeines	28
1.1.1 Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen	28
1.1.2 Abgrenzung Personengesellschaften gegenüber Gemeinschaften	31
1.1.3 Die stille Gesellschaft	34
1.1.3.1 Typisch stille Gesellschaft	34
1.1.3.2 Atypisch stille Gesellschaft	35
1.1.3.3 Steuerliche Auswirkungen atypisch stiller Beteiligungen	35
1.1.3.4 Abgrenzung der stillen Gesellschaft vom partiarischen Darlehen	35
1.2 Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung	40

1.2.1	Eröffnungsbilanz	40
1.2.2	Korrektur der Gesellschafts-Eröffnungsbilanz durch Ergänzungsbilanzen	41
1.2.3	Bilanzierung des Sonderbetriebsvermögens	41
1.2.4	Übersicht	42
1.2.4.1	Bargründung einer Personengesellschaft	42
1.2.4.2	Die Kapitalkonten und ihre Bedeutung für die Einbringung	43
1.3	Übertragung von Privatvermögen in die Mitunternehmerschaft	44
1.3.1	Allgemeines	44
1.3.2	Übertragung von Beteiligungen i.S.d. § 17 EStG	53
1.3.3	Übertragung von Grundstücken	53
1.4	Übertragung betrieblicher Einzelwirtschaftsgüter auf Mitunternehmerschaften	55
1.4.1	Grundsätze	55
1.4.2	Tatbestandsmerkmal Unentgeltlichkeit	57
1.4.3	Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten	61
1.4.4	Behaltefrist (§ 6 Abs. 5 Satz 4 EStG)	62
1.4.5	Kein Übergang stiller Reserven auf Kapitalgesellschaften	63
1.4.6	Doppelstöckige Personengesellschaft	66
1.5	Übertragung betrieblicher Einheiten auf Mitunternehmerschaften	68
1.5.1	Allgemeines	68
1.5.2	Die Tatbestandsmerkmale des § 24 UmwStG	69
1.5.2.1	Allgemeines.	69
1.5.2.2	Betrieb, Teilbetrieb, Mitunternehmeranteil als Gegenstand der Einbringung	72
1.5.2.3	Einbringender	73
1.5.2.4	Einbringungszeitpunkt.	75
1.5.3	Folgen für den Einbringenden.	75
1.5.3.1	Allgemeines.	75
1.5.3.2	Sonderbetriebsvermögen des Einbringenden	76
1.5.4	Folgen für die übernehmende Personengesellschaft	77
1.5.4.1	Wahlrecht, Wertverknüpfung.	77
1.5.4.2	Wahlrechtsausübung.	77
1.5.4.3	Besonderheit Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG	80
1.5.4.4	Vermeidung des Einbringungsgewinns durch negative Ergänzungsbilanz .81	
1.5.4.5	Ausgleich der stillen Reserven unter den Gesellschaftern der aufnehmenden Personengesellschaft.	82
1.5.5	Sonderfragen	87
1.5.5.1	Anteile an Kapitalgesellschaften.	87
1.5.5.2	Zinsvortrag	89
1.5.5.3	Gewinnthesaurierung	89
1.5.5.4	Einnahmen-Überschussrechnungen	89
1.5.6	Zuzahlungen in das Privatvermögen	90
1.5.6.1	Abgrenzung.	90
1.5.6.2	Zuzahlung und Buchwerteinbringung	90
1.5.6.3	Zuzahlung und Einbringung zum gemeinen Wert.	91
2.	Vermögensübertragung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	91
2.1	Abgrenzung	91
2.2	Übertragung von Privatvermögen	92
2.3	Übertragung von Betriebsvermögen.	93

III. Die laufende Besteuerung eines Personenunternehmens	94
1. Abgrenzung und Umqualifizierung von Einkünften	94
1.1 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG.	95
1.1.1 Gesetzesänderung	95
1.1.2 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 1. Alt. EStG	95
1.1.2.1 Grundproblematik	95
1.1.2.2 Einkünfteerzielungsabsicht.	97
1.1.2.3 Die steuerlichen Folgen einer einheitlich gewerblichen Behandlung.	97
1.1.2.4 Abgrenzung bei nur geringfügiger gewerblicher Tätigkeit	100
1.1.2.5 Anwendungsbereich „andere Personengesellschaften“	101
1.1.3 Die gewerbliche Abfärbung nach § 15 Abs. 3 Nr. 1, 2. Alt. EStG	102
1.2 Die gewerblich geprägte Personengesellschaft nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG	104
1.2.1 Grundsachverhalt.	104
1.2.2 Der allgemeine Anwendungsbereich	106
1.2.3 Die Gesellschafterstruktur	106
1.2.4 Die Geschäftsführungsbefugnis.	108
1.2.5 Die Einkünfteerzielungsabsicht.	110
1.2.6 Die Rechtsfolgen	110
1.2.7 Prägung durch gewerblich geprägte Personengesellschaft.	111
1.2.8 Veränderungen bei den Voraussetzungen	113
1.3 Abgrenzung: Zebragesellschaft	114
1.4 Abgrenzung: PartG mbB	115
1.5 Personenunternehmen und Betriebsaufspaltung	116
1.5.1 Allgemeines zur Betriebsaufspaltung	116
1.5.2 Die steuerlichen Folgen der Betriebsaufspaltung	117
1.5.2.1 Der Umfang des Betriebsvermögens	117
1.5.2.2 Die Gewinnerzielungsabsicht.	117
1.5.2.3 Die laufenden Einkünfte	118
1.5.3 Die Beendigung der Betriebsaufspaltung.	119
1.5.4 Die mitunternehmerische Betriebsaufspaltung.	120
1.6 Der gewerbliche Grundstückshandel	121
1.6.1 Grundlagen.	121
1.6.2 Behandlung auf der Ebene der Personengesellschaft	121
1.6.3 Behandlung auf der Ebene der Gesellschafter.	121
1.6.4 Veräußerung eines Gesellschaftsanteils.	123
1.6.5 Besonderheiten bei Betriebsveräußerung und -aufgabe	124
1.7 Die Behandlung von Ein-Objekt-Gesellschaften.	125
1.8 Besonderheiten bei freiberuflichen Einkünften.	126
1.8.1 Allgemeines	126
1.8.2 Abgrenzung bei gemischten Tätigkeiten	126
1.8.3 Beteiligung berufsfremder Gesellschafter	128
1.8.4 Interprofessionelle Zusammenarbeit	132
1.8.5 Leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit	133
1.8.6 Ärztliche Gemeinschaftspraxen.	134
1.8.7 Laborgemeinschaften	135
1.8.8 Der Ausweg: Eine zweite Gesellschaft.	135
1.8.9 Keine Abfärbung durch den Sonderbereich des Gesellschafters	136
2. Die Gewinnermittlung der Mitunternehmerschaft	136
2.1 Der Begriff der Mitunternehmerschaft	136

2.1.1	Allgemeine Besteuerungsgrundsätze	136
2.1.2	Die Mitunternehmerschaft	136
2.2	Die Gewinnermittlungsmethoden	144
2.3	Die Additive Gewinnermittlung nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG	146
2.3.1	Das allgemeine System	146
2.3.1.1	Die Gewinnverteilung	146
2.3.1.2	Technik der Gewinnverteilung	147
2.3.2	Die Gewinnermittlung auf der ersten Stufe	148
2.3.2.1	Grundsätze	148
2.3.2.2	Einzelfälle	150
2.3.2.3	Bilanzierung von Dividenden bei Personengesellschaften	154
2.3.2.4	Gewerbsteuerliche Fragen.	155
2.3.3	Die Gewinnermittlung auf der zweiten Stufe	155
2.3.3.1	Die Regelung des § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	155
2.3.3.2	Additive Gewinnermittlung.	155
2.3.3.3	Sondervergütungen.	156
2.3.3.4	Buchungsmäßige Behandlung	158
2.3.3.5	Dienstleistungen.	159
2.3.3.6	Werkvertrag	160
2.3.3.7	Vergütungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern	160
2.3.3.8	Vergütungen für die Hingabe von Darlehen.	162
2.3.3.9	Abgrenzungsfälle von § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	164
2.3.3.10	Sonderbetriebsausgaben	165
2.3.4	Gewinnermittlungszeitraum.	165
2.4	Der Umfang des Betriebsvermögens	166
2.4.1	Gesamthandsvermögen.	166
2.4.2	Sonderbetriebsvermögen I und II	169
2.4.2.1	Allgemeines.	169
2.4.2.2	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen I	171
2.4.2.3	Notwendiges Sonderbetriebsvermögen II.	171
2.4.2.4	Das gewillkürte Sonderbetriebsvermögen	174
2.4.2.5	Bilanzierungskonkurrenz	176
2.4.2.6	Korrespondierende Gewinnermittlung	181
3.	Einzelfragen zur laufenden Gewinnermittlung	185
3.1	Schuldzinsen nach § 4 Abs. 4a EStG	185
3.1.1	Vorgeschichte/Problemstellung	185
3.1.2	Bisherige Verwaltungsauffassung	189
3.1.3	Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	190
3.1.4	Geänderte Verwaltungsauffassung	190
3.2	Probleme der Zinsschrankenregelung (§ 4h EStG).	191
3.3	Pensionszusagen an Mitunternehmer (§ 6a EStG)	191
3.4	Besonderheiten bei Reinvestitionsrücklagen nach § 6b EStG	194
3.4.1	Allgemeines	194
3.4.2	Übertragungsmöglichkeiten	195
3.4.3	Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 6b Abs. 10 EStG).	199
3.4.4	Begünstigte Übertragungsvorgänge	200
3.4.5	Begünstigte Veräußerungsgewinne	201
3.4.6	Obergrenze des übertragbaren Veräußerungsgewinns	201

3.5	Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG.	202
3.6	Grundzüge der Gewinnthesaurierung nach § 34a EStG.	204
3.6.1	Allgemeines	204
3.6.2	Grundsystematik der Thesaurierungsbegünstigung.	205
3.6.3	Übersicht grundlegender Tatbestandsmerkmale	209
3.6.3.1	Begünstigter	209
3.6.3.2	Nicht entnommener Gewinn	211
3.6.3.3	Nicht entnommener Gewinn bei doppel- oder mehrstöckigen Personengesellschaften	212
3.6.4	Rechtsfolgen aus der Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung.	213
3.6.4.1	Feststellung des nachversteuerungspflichtigen Betrags und Nachversteuerung.	213
3.6.4.2	Ausnahme bei Erbschaft- und Schenkungsteuerzahlungen.	215
3.6.4.3	Ausnahme bei Übertragung oder Überführung einzelner Wirtschaftsgüter.	216
3.7	Gewerbesteueranrechnung nach § 35 EStG	217
3.7.1	Allgemeines	217
3.7.2	Grundzüge der Gewerbesteueranrechnung bei Mitunternehmern.	218
3.7.2.1	Gewerbliche Einkünfte.	218
3.7.2.2	Potenzielles Anrechnungsvolumen	219
3.7.2.3	Ermäßigungshöchstbetrag	221
3.7.2.4	Tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer.	222
3.7.3	Sonderfälle	223
3.7.3.1	Betriebsbezogene Begrenzung der Anrechnung.	223
3.7.3.2	Doppelstöckige Personengesellschaften.	224
3.7.3.3	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	226
3.7.4	Verfahren.	227
4.	Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG).	228
4.1	Ausgangsproblematik.	228
4.2	Grundsystematik des § 15a EStG	229
4.3	Anteil am Verlust und negatives Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG.	230
4.3.1	Das Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	230
4.3.2	Anteile am Verlust im Sinne des § 15a EStG	232
4.4	Einlagen und ihre Auswirkungen auf das Verlustausgleichspotenzial des § 15a EStG.	234
4.4.1	Begriff der Einlage	234
4.4.2	Auswirkungen auf die Höhe der nach § 15a Abs. 1 Satz 1 EStG ausgleichsfähigen Verluste und auf den erweiterten Verlustausgleich im Sinne des § 15a Abs. 1 Satz 2 und 3 EStG.	234
4.4.3	Erhöhung der tatsächlich geleisteten Einlagen (Einlagenerhöhung)	236
4.4.4	Haftungsbeendende Einlagen	238
4.4.5	Erhöhung der Hafteinlage (Haftungserweiterung)	240
4.5	Gewinnzurechnungen aufgrund von Einlage- oder Haftungsminderungen	241
4.5.1	Einlageminderungen	241
4.5.2	Haftungsminderung	245
4.5.3	Zusammentreffen von Einlageminderung und Haftungsminderung mit Gewinnen oder Verlusten im selben Wirtschaftsjahr	246
4.6	Wechsel der Rechtsstellung eines Gesellschafters	247
4.6.1	Wechsel in die Komplementärsstellung.	247

4.6.2	Wechsel in die Kommanditistenstellung	248
4.7	Übertragungen von Kommanditanteilen	248
4.8	Sinngemäße Anwendung auf andere Unternehmer mit vergleichbarer Haftung	250
5.	Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG (vgl. auch BMF vom 08.12.2011, BStBl I 2011, 1279)	250
IV.	Veränderungen im Gesellschafterbestand.	251
1.	Die entgeltliche Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	251
1.1	Allgemeines	251
1.2	Umfang des Mitunternehmeranteils	252
1.3	Abgrenzung zur Teilentgeltlichkeit	254
1.4	Sonderfragen	255
1.4.1	Zeitpunkt der Gewinnverwirklichung	255
1.4.2	Gewinnermittlung	256
1.4.3	Gesamtplanrechtsprechung	258
1.5	Besonderheiten bei Sonderbetriebsvermögen	260
1.6	Veräußerung lediglich eines Teiles eines Mitunternehmeranteils	261
1.6.1	Behandlung im Anwendungsbereich des § 16 EStG	261
1.6.2	Abgrenzung zu anderen Sachverhalten/Rechtsgebieten	262
1.7	Die Versteuerung	263
1.7.1	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge	263
1.7.1.1	Grundsatz der Sofortbesteuerung	263
1.7.1.2	Wahlrecht zur nachträglichen laufenden Besteuerung	264
1.7.1.3	Veräußerung gegen wiederkehrende Bezüge und Barpreis	265
1.7.1.4	Wahlrecht bei Raten und Zeitrenten	266
1.7.1.5	Gewinn- oder umsatzabhängiger Kaufpreis	267
1.7.1.6	Besonderheiten bei Anteilen an Kapitalgesellschaften	267
1.7.2	Der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG	268
1.7.2.1	Allgemeines	268
1.7.2.2	Persönliche Voraussetzungen	270
1.7.2.3	Besonderheiten: Kappungsgrenze und Teileinkünfte	270
1.7.2.4	Übersicht zum Freibetrag	273
1.7.3	Tarifiermäßigung	273
1.7.3.1	Allgemeines	273
1.7.3.2	Tarifiermäßigung und Teileinkünfteverfahren	274
1.7.4	Die Veräußerung an sich selbst	274
1.7.5	Sonderfall gewerblicher Grundstückshandel	275
1.8	Abgrenzung zur Betriebsveräußerung durch die Personengesellschaft	275
1.8.1	Allgemeines	275
1.8.2	Veräußerung an sich selbst	276
2.	Der entgeltliche Erwerb eines Mitunternehmeranteils	276
3.	Die unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils.	277
3.1	Allgemeines	277
3.2	Abgrenzungen	277
3.2.1	Abgrenzungen zur Versorgungsleistung bei wiederkehrenden Bezügen	277
3.2.2	Abgrenzung zur teilentgeltlichen Übertragung	278
3.3	Anwendungsbereich des § 6 Abs. 3 EStG	280
3.3.1	Persönlicher Anwendungsbereich	280
3.3.2	Sachlicher Anwendungsbereich	282

3.3.3	Rechtsfolgen des § 6 Abs. 3 EStG	282
3.4	Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	283
3.5	Übertragung eines Teils eines Anteils	285
3.5.1	Quotale Übertragung	285
3.5.2	Disquotale Übertragung	286
3.5.2.1	Unterquotale Übertragung	286
3.5.2.2	Überquotale Übertragung von Sonderbetriebsvermögen	288
3.6	Aufnahme in ein Einzelunternehmen	289
3.6.1	Grundfall	289
3.6.2	Zurückbehalten wesentlicher Betriebsgrundlagen.	290
3.7	Entstehen einer mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung.	291
4.	Übertragung eines Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen	293
4.1	Versorgungsleistungen	293
4.1.1	Abgrenzung zu Kaufpreistraten und Veräußerungsrenten	294
4.1.2	Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen	296
4.1.3	Unterscheidung in betriebliche und private Versorgungsrenten	297
4.2	Steuerliche Behandlung betrieblicher Versorgungsleistungen	298
4.3	Steuerliche Behandlung privater Versorgungsleistungen	299
4.3.1	Allgemeines	299
4.3.2	Voraussetzungen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG	300
4.3.2.1	Übertragung eines Mitunternehmeranteils	300
4.3.2.2	Ausreichend Ertrag bringendes Vermögen	303
4.3.2.3	Beteiligte der Übergabe des Mitunternehmeranteils gegen Versorgungsleistungen.	305
4.3.2.4	Umfang und Form der Versorgungsleistungen.	306
4.3.2.5	Vertragliche Voraussetzungen	306
4.3.3	Rechtsfolgen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG	307
4.3.4	Rechtsfolgen, wenn die Voraussetzungen des § 10 Abs. 1a Nr. 2 EStG nicht erfüllt sind	308
4.3.5	Aufgabe oder Weiterübertragung des begünstigten Mitunternehmeranteils	311
5.	Eintritt und Austritt von Gesellschaftern	311
5.1	Allgemeines	311
5.2	Eintritt weiterer Gesellschafter	312
5.2.1	Unentgeltliche Übertragung	312
5.2.2	Teilanteilsveräußerung	312
5.2.3	Eintritt in eine Gesellschaft	319
5.3	Austritt/Ausscheiden eines Gesellschafters	321
5.3.1	Allgemeines	321
5.3.2	Unentgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	324
5.3.3	Entgeltliche Übertragung auf einen anderen Gesellschafter	325
5.3.4	Ausscheiden eines Gesellschafters unter Anwachsung	333
5.3.4.1	Grundsätzliche Behandlung	333
5.3.4.2	Sachwertabfindung oder Realteilung?	334
5.3.4.3	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Privatvermögen	335
5.3.4.4	Ausscheiden gegen Sachwertabfindung in das Betriebsvermögen	336
6.	Tod eines Gesellschafters	349
6.1	Gesetzliche Regelungen	349
6.2	Verwaltungsauffassung	350

6.3	Nachfolgeklauseln	351
6.3.1	Fortsetzungsklausel (Tz. 69 BMF-Schreiben vom 14.03.2006, BStBl I 2006, 253, Änderung vom 27.12.2018, BStBl I 2019, 11)	351
6.3.2	Auflösung der Gesellschaft	352
6.3.3	Eintrittsklausel	353
6.3.4	Übernahmeklausel	354
6.3.5	Einfache Nachfolgeklausel (Tz. 71 BMF-Schreiben)	354
6.3.6	Qualifizierte Nachfolgeklausel (Tz. 72 BMF-Schreiben)	355
6.3.7	Teilnachfolgeklausel	356
V.	Beendigung der Personengesellschaft.	357
1.	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe	357
1.1	Allgemeines	357
1.2	Betriebsveräußerung im Ganzen	357
1.3	Betriebsaufgabe	357
1.4	Ausscheiden des vorletzten Gesellschafters	357
1.5	Sonderfragen beim gewerblichen Grundstückshandel	358
1.6	Betriebsverpachtung	359
2.	Realteilung einer Mitunternehmerschaft	360
2.1	Realteilung nach Handelsrecht	360
2.2	Realteilung nach Steuerrecht (BMF vom 19.12.2018, Beck § 16/3)	360
2.2.1	Definition der Realteilung	360
2.2.2	Steuerliche Grundsätze	362
2.2.3	Realteilung ohne Spitzen- oder Wertausgleich	366
2.2.4	Möglichkeiten zur Vermeidung des Spitzenausgleichs	372
2.2.5	Realteilung mit Spitzenausgleich	372
2.2.6	Probleme bei der Realteilung freiberuflicher Gemeinschaftspraxen	373
VI.	Übungsklausuren	378
	Weitere Bücher des HDS-Verlags.	379
	Stichwortverzeichnis	385